

Erlebnisse während dem Österreich-Urlaub

Autor(en): **Suhner, Cornel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 56

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erlebnisse während dem Österreich-Urlaub

Als Saurer um 1975 die Exporttätigkeiten wieder verstärkte, zeigte sich das auch in den Verkaufszahlen in unserem Nachbarland Österreich. Der Anteil von Saurer-Lastwagen bei Neuzulassungen im Nutzfahrzeugbereich lag Ende der 70'er Jahre in Teilen Österreichs bei bis zu 70%! Trotz der Beliebtheit des Saurers muss man heute von Glück reden, wenn einem abseits der Autobahn noch ein Saurer begegnet. Dass es älteren Lastwagen der Marken Steyr, Ö.A.F.-M.A.N. und Mercedes nicht besser ergeht, sieht man im Strassenbild. Ab und zu rollt noch ein Steyr 790 oder 3-Achser vom Typ 1491, ein Ö.A.F. 16.320 aus den 80'ern auf der Strasse. Die meisten Nutzfahrzeuge Österreichs haben jedoch keine 10 Jahre auf dem Buckel. Da lässt es sich nicht verwundern, dass es an einen Zufall grenzt, einen fast 30jährigen Saurer im Einsatz zu sehen. Dass es so was noch gibt, zeigt auf unserer Reise nach Kärnten ein kurzer Halt bei der Firma Haller im Ferienort Kirchberg im Brixental. Noch stolze drei Saurer vom Typ D330F stehen dort mehrheitlich täglich im Einsatz.



Ein seltener Export-Haubenwagen vom Typ D250N 4x2 im Ruhestand im Brixental/Tirol



Beim Saurer ist das Leiden schnell gefunden, keine Elektronik gibt Rätsel auf

Zwar stand bei unserem Besuch an jenem Juni-Tag der 3-Achskipper zum Leidwesen des Fotografen und seiner Begleitung beladen in der Werkstatt, doch die Reparatur am Wippenlager der Hinterachse war fast vollendet und der Wagen durfte am nächsten Morgen wieder frische Tiroler Bergluft schnuppern. Da sich auf der 550 km langen Strecke bis zum Wörthersee kein Saurer mehr zeigte, begnügten wir uns mit einem Besuch des privaten Porsche-Museums in Gmünd im Kärnten. Dass dort kurz nach dem 2. Weltkrieg der erste Porsche 356 entstand und 2 Jahre lang in Kleinserie gebaut wurde, war auch für meine Freundin interessant zu erfahren. Doch als ich in einer Vitrine den Arboner Treppengiebel wieder erkannte, traute ich meinen Augen nicht! „Nicht einmal im Porsche-Museum kann man ohne Saurer sein“, bemerkte meine Freundin.

„Ja da siehst Du, Saurer war halt eine Firma die weite Wellen warf...“, erwiderte ich ihr! *



Dass Porsche für Steyr gearbeitet hatte war bekannt, aber wie kommt der Arboner Treppengiebel ins Porsche-Museum?

Da sich ja der grösste Teil der Leserschaft an Saurer-Geschichten erfreut, verzichte ich an dieser Stelle auf einen ausführlichen Ferienbericht. Trotzdem sei hier noch erwähnt, wie die nächsten Ferienerlebnisse zu Stande kamen:

Im Gespräch mit einem LKW-Fahrer am Wörthersee, konnte sich dieser noch an einen Saurer erinnern, der ihm vor einiger Zeit begegnet ist; es musste ein 3-Achskipper sein des 60 km entfernten Sand- und Schotterwerkes Gritschacher in Seeboden. Zu meiner Freude lag die Ortschaft auf der Strecke unserer Heimreise. So konnte eine „Inspektion“ des Kieswerkes bevorstehen. Nebst zwei Menzi-Muck Bagger aus der Schweiz kam ein intakter Saurer zum Vorschein, ein zweiter des gleichen Typs als Ersatzteilsponder (respektlos „Leiche“ genannt). Dass ich jener Schweizer sein sollte, mit dem der Firmenchef telefoniert hatte, zeigt, dass noch andere Saurer-Fans auf der Suche sind, man kommt sich doch nie alleine vor!

Die Autoschleuse Tauernbahn (uf Schwizerdütsch Bahnverlad) brachte uns von Kärnten ins Gasteinertal im Salzburgerland. Dass ich dort bei der ersten Gelegenheit nach einem Gerücht (Saurer) fragte, und gleich die richtige Antwort geliefert bekam, grenzt an ein Wunder. „I hab jahrelang den Saurer gefahrn, den Ihr sucht. Na freili gibt's den no!“ entgegnete mir ein Chauffeur welchen ich fragte. Sein Bruder ist mit dem Saurer im nahe gelegenen Angertal mit Holzarbeiten beschäftigt. Und wo sich meist nur Skifahrer und Boarder die „Klingen“ kreuzen, gab's ein Erinnerungsfoto mit einem Stück Arboner Geschichte. Und wieder stiess der überreichte OCS-Museums-Prospekt auf Interesse, bei dem es in den meisten Fällen hiess: ja da kommen wir gerne schauen!

* Schön, dass auch in unserem Museum dieser Weltruf, verbunden mit dem Namen Arbon, erhalten bleibt. Bleibt nur zu hoffen, dass unser Museum noch wachsen darf, um diesen Pionieren der Nutzfahrzeuggeschichte in Zukunft in Arbon ein ehrwürdiges Zuhause bieten zu können.

(Text und Bilder von Cornel Suhner)



Noch kein Lebensende; D330F 6x4 im Schotterwerk Gritschacher Kärnten



Sie freuten sich auf den aussergewöhnlichen Besuch auf ca. 1600 m.ü.M. am Stubnerkogel



Bei der Holzbringung Gschwandtner steht dieser D330F 6x4 als Mobilseilkran in luftiger Höhe im Einsatz

